

Cashback-System für Lithiumbatterien: Arge AWW fordert rasche Maßnahmen gegen Brandgefahr und für mehr Kreislaufwirtschaft

Wien, 24. Juli 2026 – Falsch entsorgte Lithiumbatterien entwickeln sich zunehmend zu einem der größten Sicherheitsrisiken für die kommunale Abfallwirtschaft. Beim zweiten Runden Tisch zu Batteriebränden auf Einladung von Umweltminister Norbert Totschnig diskutierten Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Abfallwirtschaft über wirksame Maßnahmen gegen die steigende Zahl batteriebedingter Brände. Im Mittelpunkt stand die Einführung eines Cashback-Systems, das durch finanzielle Anreize die Rückgabe gebrauchter Lithiumbatterien fördern soll. Die Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Abfallwirtschaftsverbände (Arge AWW) unterstützt diesen Lösungsansatz ausdrücklich.

Die Herausforderungen sind erheblich: Hochrechnungen der Montanuniversität Leoben zeigen, dass jährlich rund 17 Millionen Lithiumbatterien über den Restmüll entsorgt werden. Damit hat sich die Zahl falsch entsorgter Lithiumbatterien innerhalb von zehn Jahren vervierfacht. Die Folgen sind gravierend: Batteriebedingte Brände in Müllfahrzeugen, Umladestationen und Abfallbehandlungsanlagen nehmen kontinuierlich zu und erreichen neue Höchstwerte bei Branddauer, Schadenshöhe und den betroffenen Abfallmengen.

„Falsch entsorgte Lithiumbatterien gefährden nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kommunalen Abfallwirtschaft, sondern zunehmend auch die Bevölkerung. Jeder Brand stellt ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar und verursacht hohe Kosten für Gemeinden und Gebührenzahler. Deshalb brauchen wir rasch wirksame Maßnahmen, um Lithiumbatterien aus dem Restmüll herauszubekommen. Jede korrekt gesammelte Lithiumbatterie erhöht die Sicherheit, schützt wertvolle Rohstoffe und stärkt die Kreislaufwirtschaft. Das vorgeschlagene Cashback-System verbindet Sicherheits- und Umweltziele auf sinnvolle Weise und schafft einen wirksamen Anreiz für die richtige Rückgabe gebrauchter Batterien“, betont Christian Macho, Präsident der Arge AWW.

Ein verantwortungsvoller Umgang mit batteriehaltigen Produkten und deren korrekte Entsorgung tragen maßgeblich dazu bei, Brandrisiken in der Abfallwirtschaft zu reduzieren und die Müllgebühren für die Bevölkerung niedrig zu halten. Neben den Anreizen zur verbesserten Rückgabe sieht die Arge AWW weitere Maßnahmen als unverzichtbar an. Dazu zählen eine verstärkte Information und Sensibilisierung der Bevölkerung durch die kommunale Umwelt- und Abfallberatung sowie eine Ausweitung der Herstellerverantwortung auf sämtliche tragbaren batteriehaltigen Produkte – etwa blinkende Schuhe, Grußkarten oder andere Alltagsprodukte mit fest eingebauten Lithiumbatterien.

„Jede Lithiumbatterie im Restmüll ist eine potenzielle Zündquelle. Neben einem Cashback-System brauchen wir eine breite Information der Bevölkerung und eine Erweiterung der Herstellerverantwortung auf alle tragbaren batteriehaltigen Produkte. Nur wenn Rückgabe, Aufklärung und Produktverantwortung zusammenspielen, können wir Batteriebrände nachhaltig reduzieren und Menschen, Umwelt sowie die kommunale Abfallwirtschaft wirksam schützen“, betonen die Vizepräsidenten der Arge AWW, Alfred Egger und Roland Wohlmuth.

Als wichtigen Schritt zur Verringerung batteriebedingter Brandrisiken begrüßt die Arge AWW zudem das vom Nationalrat kürzlich beschlossene Verbot von Einweg-E-Zigaretten. Diese enthalten Lithiumbatterien, die häufig im Restmüll entsorgt werden und dadurch Gefahren für Mensch, Umwelt und die Abfallwirtschaft verursachen.

Die Arge AWW begrüßt darüber hinaus die Ankündigung von Umweltminister Norbert Totschnig, die fachlichen, rechtlichen und praktischen Fragestellungen im Rahmen einer gemeinsamen Taskforce mit der Abfallwirtschaft, dem Handel und den Herstellern weiterzuentwickeln sowie die Umsetzung eines Pilotprojekts für ein Cashback-System zu prüfen. Die Arge AWW wird sich aktiv in diesen Prozess einbringen, um rasch wirksame und praxistaugliche Lösungen für eine sichere Sammlung von Lithiumbatterien zu entwickeln.

Über die Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Abfallwirtschaftsverbände

Die Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Abfallwirtschaftsverbände (Arge AWW) ist die Informationsdrehscheibe und Interessensvertretung von Gemeinden und Gemeindeverbänden mit rund 7 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern. In fachlicher Zusammenarbeit mit acht Landesdachorganisationen vertritt die Arge AWW die kommunale Abfallwirtschaft in Österreich.

Die Arge AWW setzt sich für faire Rahmenbedingungen, eine nachhaltige Ressourcenwirtschaft sowie den Ausbau der kommunalen Verantwortung im Bereich der Kreislaufwirtschaft ein: www.argeawv.at

Kontakt:

DI Michael Bartmann

Bundeskoordinator

Telefon: +43 676 533 45 12

E-Mail: michael.bartmann@argeawv.at